Sommerlicher Wärmeschutz im Münchner Dachgeschoss: drei Sonnenschutzvarianten und Dämmverfahren im Vergleich · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein ausgebautes Dachgeschoss stellt hohe Anforderungen an die Luftqualität und den Feuchtigkeitshaushalt. Anders als in regulären Wohnräumen fehlt oft der natürliche Luftaustausch durch undichte Stellen oder Querlüftung. Wer in München ein Dachgeschoss renoviert, sollte die Lüftungsplanung daher frühzeitig in die Gesamtstrategie einbeziehen – nicht erst, wenn Schimmel oder muffige Luft bereits auf Probleme hinweisen. Eine durchdachte Lüftung ergänzt die Dämmung und den Wärmeschutz sinnvoll und sorgt ganzjährig für ein gesundes Raumklima.

Warum Dachgeschossräume besonders belüftet werden müssen

Dachgeschossräume unterscheiden sich in ihrer Luftzirkulation grundlegend von Geschossen im Massivbau. Die geneigte Dachfläche, die neue Dämmung und moderne, luftdichte Fenster reduzieren den natürlichen Luftwechsel auf ein Minimum. Schon ein Kubikmeter Luft nimmt bei 20 °C nur etwa 17 Gramm Wasserdampf auf, bevor Kondensation an kühlen Oberflächen entsteht. In einem gedämmten Dachgeschoss mit mehreren Personen, Kochen und Duschen kann die Luftfeuchtigkeit schnell ansteigen. Ohne kontrollierte Abluft und Zufuhr frischer Außenluft lagert sich Feuchtigkeit an Wärmebrücken ab – typischerweise an Dachfensterrahmen, in Ecken und hinter Möbeln. Die Folge sind Stockflecken, Schimmelbildung und langfristig Bauschäden an der Konstruktion.

Die Landesbauordnung und das Gebäudeenergiegesetz zur Lüftung

Das Gebäudeenergiegesetz fordert für Neubauten und sanierte Gebäude einen Mindestluftwechsel, der durch technische Systeme sichergestellt werden kann. Für Dachgeschossausbauten in München bedeutet das konkret: Der Luftaustausch muss so geplant werden, dass die Raumluftfeuchte dauerhaft unter kritischen Werten bleibt. Die DIN 1946-6 gibt dabei den Rahmen vor – sie unterscheidet zwischen Feuchteschutz-Lüftung, Mindestluftwechsel und Intensiv-Lüftung. Für einen typischen Dachgeschossausbau mit Wohnnutzung ist in der Regel der Mindestluftwechsel relevant, der über eine ventilatorgestützte Abluftanlage mit Nachströmung sichergestellt wird. In München prüft die untere Bauaufsichtsbehörde bei genehmigungspflichtigen Ausbauten, ob ein Lüftungskonzept vorgelegt wird.

Abluftanlagen, Fensterlüfter und zentrale Systeme im Vergleich

Für Münchner Dachgeschossausbauten haben sich drei Systemansätze etabliert. Dezentrale Abluftanlagen mit Einzelventilatoren in Feuchträumen wie Bad und Küche saugen verbrauchte Luft ab und ziehen über Nachströmventile an den Fenstern Frischluft nach. Der Vorteil liegt im geringen Installationsaufwand und moderaten Kosten. Zentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung verteilen Zuluft und Abluft über ein Kanalsystem und können den Heizwärmebedarf durch Rückgewinnung der Abluftwärme senken. Die Investitionskosten sind allerdings deutlich höher. Als Kompromiss bieten sich kontrollierte Wohnraumlüfter mit Kerneinbau an, die ohne aufwendige Kanalverlegung auskommen und über Filter die Luftqualität verbessern. Die Wahl hängt von der Raumgröße, der Nutzungsintensität und dem vorhandenen Budget ab.

Nachtlüftung und sommerlicher Wärmeschutz durch Luftaustausch

Ein oft unterschätzter Aspekt der Dachgeschosslüftung betrifft die warmen Sommermonate in München. Wenn die Außentemperaturen nachts unter die Innentemperatur fallen, entsteht ein natürliches Potenzial für Abkühlung. Über Dachflächenfenster oder über Lüftungsklappen lässt sich gezielt kühle Nachtluft hereinholen und damit die im Dach gespeicherte Wärme abführen. Dieser Effekt verstärkt die Wirkung von Dämmung und außenliegendem Sonnenschutz erheblich. Automatische Lüftungsklappen mit Temperatursensoren können

diesen Prozess steuern und morgens vor dem nächsten Temperaturanstieg schließen. Wer Raffstores und Aufsparrendämmung mit einer Nachtlüftungsstrategie kombiniert, reduziert das Risiko sommerlicher Überhitzung deutlich und senkt gleichzeitig den Bedarf an technischer Kühlung.

Weitere Dokumente zum Thema

Sommerlicher Wärmeschutz im Münchner Dachgeschoss: drei Sonnenschutzvarianten und Dämmverfahren im Vergleich

Zugehöriges Dokument